

Impuls für die Woche

Xenia – das Fremde

Mein Schwager hat in jugendlichen Jahren sein Fußballherz an eine Fohlenelf vom Niederrhein gehängt. Mein lieber Neffe hat ähnlich sein großes Herz nicht nur an eine junge Frau, sondern Jahre früher an einen süddeutschen Fußballverein geschenkt und diese Liebe, nach geschlossener Ehe, an seinen Sohn weitergegeben.

Das sind Schicksale, die sind nur schwer zu ertragen. Man kann es nicht verstehen, muss aber auch dieses fremde Faktum tragen. Unser Leben hat viele Facetten. Es ist kein Wunschkonzert. Und darum weitet sich unser eigener Geist, unser eigenes Herz, wenn wir im Kontakt mit der Welt und dem Leben bleiben. Gott hat die Welt so geschaffen, dass er mehr zulässt, als wir uns vorstellen (möchten). Fremde, unverständliche Vorlieben sind darin keine totalen Fehler. Sie sind auch kein Angriff auf unser Denken, müssen sich nur dem Dialog und Gespräch stellen.

Dr. Jürgen Heinze, Pfr.

